

Zeitschrift: Schweizer Monat : die Autorenzeitschrift für Politik, Wirtschaft und Kultur

Band: 91 (2011)

Heft: 986

Vorwort: Editorial

Autor: Scheu, René

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ETH-ZÜRICH
05. Mai 2011
BIBLIOTHEK

Editorial



René Scheu

Herausgeber

Marc Faber gilt als Apokalyptiker unter den Deutern der Weltwirtschaft. Die Krisen der letzten Jahre hat er kommen sehen, nun prognostiziert er ohne Sentimentalität kommende Depressionen und Konflikte. Aber Faber, der in Wirtschaftsgeschichte promoviert wurde, kann auch anders. In Zürich haben wir einen aufgeräumten und fast schon ironischen «Dr. Doom» getroffen. Im grossen Gespräch **ab S. 28** erläutert er, wie man auch in ungewissen Zeiten gut schläft. Das Gespräch bildet den Auftakt zu einem Dossier, in dem wir uns mit dem modernen Zentralbankwesen auseinandersetzen: Geld regiert die Welt. Doch wer regiert das Geld?

Paul Romer gehört zu den renommiertesten Ökonomen der USA. Nun hat er die Theorie gegen die Praxis getauscht und sieht die Zeit gekommen, neue Stadtstaaten auf der ganzen Welt zu gründen. Die Regierung in Honduras hat dem Projekt bereits ihre Zustimmung gegeben. Lesen Sie im Gespräch **ab S. 50**, wie Romer auch die Schweiz involvieren will.

Täglich konsumieren wir in Echtzeit Nachrichten aus aller Welt: Fukushima, Libyen, Kairo, Palästina, Tunesien, Lampedusa. Uns schwirrt der Kopf. Und auch jene, die filmen und schreiben, verlieren zunehmend den Überblick. Wir erleben eine Kernschmelze des Journalismus, schreibt der Publizist René Zeyer **ab S. 14**.

Wir wollen das neue Magazin stärker als Debattenzeitschrift profilieren. Den Anfang macht der junge Ökonom Fabian Schnell mit einem Essay zum grassierenden Neoliberalismus **ab S. 22**. Welches sind die Kernaufgaben, wo sind die Grenzen des Staates? Die Replik von Unia-Gewerkschafter Andreas Rieger folgt in der kommenden Ausgabe.

«**Freiheit ist alles**» heisst das neue Programm des deutschen Kabarettisten und Physikers Vince Ebert. Er sagt: wir wissen nicht einmal, wie Katzen schnurren, haben aber kein Problem damit, die Welt vor dem Klimawandel retten zu wollen. Im Gespräch **ab S. 46** erklärt er, warum die Welt auch ohne Weltverbesserer immer besser wird.

Ab sofort tauchen wir richtig in die Tiefen der Kunstwelt ein. Johannes Hedinger, selbst Künstler und Kunsthistoriker, führt für uns ein Jahr lang Interviews mit Künstlern, Sammlern, Galeristen, Kuratoren und anderen interessanten Figuren aus dem Kunstbetrieb. HR Giger macht **auf S. 56** den Auftakt und sagt, «was die Kunst so macht».

René Scheu